

Fragebogen Umwelt Erzeuger und Verarbeiter / Biofino:

Unter *Umwelt* verstehen wir, welche Einflüsse das Biopolar Produkt auf die Umwelt hat. Bei der Herstellung spielen Faktoren wie Pestizideinsatz, künstliche Düngemittel und Verzicht auf Gentechnik eine Rolle. Dies sind Faktoren, die Bio-Lebensmittel im Vergleich zu konventionellen besser stellen. Darüber hinaus richten wir unser Augenmerk auf besondere ökologische Leistungen, die unsere Hersteller erbringen, wie zum Beispiel die Unterstützung ökologischer Projekte oder Reduktion des Energieverbrauches.

Die Ökologie des Transports umfasst die Entfernungen des Produktionsortes bis ins Lager und die Art des Transports.

Herstellung des Lebensmittels:

1. Sind Ihre Produkte **EG-Bio**-zertifiziert?
Ja.
2. Sind Ihre Produkte außerdem durch einen **Bio-Verband** zertifiziert (z.B. Naturland, Bioland, Demeter etc.)?
Ja, Naturland für Biopolar-Produkte.
3. Produziert / verarbeitet Ihr Unternehmen **ausschließlich Bio-Produkte**? Falls nein, geben Sie das Verhältnis von Bio zu konventionell an.
 - a) Erzeuger: Bio-Betriebe gemäß EU-Bio-Verordnung; mehr als 2/3 der Betriebe sind nach Naturland zertifiziert.
 - b) Schlachtung: Die Schlachtung erfolgt in Dienstleistung in Betrieben, die sowohl konventionelle wie auch biologische Tiere schlachtet. Pläne zum Bau einer eigenen Schlachtung liegen vor. Die Umsetzung ist innerhalb der nächsten 2-3 Jahre vorgesehen.
Stand 2014 – Umsetzung also für 2016/2017 geplant.
 - c) Verarbeitung: Bei Biofino in Emstek wird ausschließlich Bio Geflügel verarbeitet. Gegarte Artikel (Mengenanteil <5%) werden für uns von biologisch zertifizierten Dienstleistern hergestellt. Diese Hersteller verarbeiten auch konventionelle Produkte.
4. Haben Sie ein **Abfall-, Energie-, Wassermanagement** installiert? Handelt es sich dabei um ein zertifiziertes Managementsystem?
 - a) Erzeuger: Im Detail liegt die Information nicht vor.
 - b) Schlachtung: Teilweise ja, detaillierte Informationen dazu liegen uns nicht vor.
 - c) Verarbeitung: IFS Food, Testat gemäß Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung (SpaEfV), Mülltrennung, Energieeinsparungen durch Abwärmenutzung aus der Kühlanlage für Reinigungswasser;

Isolation des Neubaus der Produktion über dem Standard (16 cm sonst 12 cm)

5. Was passiert mit den Teilen des Tieres, die nicht für die Biopolarprodukte verwendet werden können?
 - a) Erzeuger (z.B. verendete Tiere): Kat 2 Produkte werden in der Regel beim Entsorger verbrannt.
 - b) Schlachtung (z.B. Federn, Köpfe, Füße): Kat 2 / Kat 3 Produkte sind nicht für den menschlichen Verzehr zugelassen und werden über die Schlachtunternehmen entsorgt.
 - c) Verarbeitung (z.B. Knochen, Abschnitt, Haut): Verkauf. Je nach Verwertbarkeit gehen Reste aus der Verarbeitung in die Futtermittelherstellung oder zum Weiterverkauf an andere Unternehmen.

Bei der Tierkörperverwertung/-beseitigung wird in Abhängigkeit von der ausgehenden Gefahr des toten Tieres in drei Kategorien unterschieden: Kat 1, 2 oder 3. Der Umgang wird in der EU-Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 (Verordnung über tierische Nebenprodukte) rechtlich geregelt.

6. Was unternehmen Sie, um **Umweltbelastungen** zu vermeiden?
 - a) Erzeuger: Ökologische Landwirtschaft, Teilweise Solarstrom
 - b) Schlachtung: Die Informationen liegen uns nicht vor. Beim Besuch der Schlachtereien wurden uns zur Vermeidung von Umweltbelastungen Wärmerückgewinnungsanlagen, Photovoltaikanlagen und sparsamer Umgang mit Ressourcen genannt.
 - c) Verarbeitung: Bezug von biologischen Rohstoffen, Ökostrom-Liefervertrag, FSC bei Papier und bei Kartonagen, Moderne Kühlanlage auf Solebasis mit stufenweiser Hochschaltung im Rahmen der Erweiterungsinvestition 2014, Bewegungsmelder in Räumen für Licht, Bewegungssensoren an Waschbecken, Neue LKW mit Euro 5 Norm, Neue Kistenwäsche investiert; Einsparung Reinigungsmittel (Spumex ganz weg) weniger Wasser Verbrauch je Kiste (neu 0,5 / Kiste, alt ca. 3 l je Kiste), Neuer Brennwärtekessel, Wärmerückgewinnung mit Warmwasserspeicher (alt 1.000l neu 20.000l)
7. Gibt es besondere **ökologische Leistungen** Ihres Unternehmens, auf die Sie stolz sind? Gibt es zum Beispiel **Umweltschutzprojekte**, die durch den Kauf des Produktes unterstützt werden?

Die biologische Wirtschaftsweise ist nachhaltiger und praktizierter Umweltschutz. Bei den Hähnchen sind wir soweit, dass auf allen Stufen von den Elterntieren bis zum Endprodukt nach biologischen Kriterien gearbeitet wird.

Haben Sie eine **Zusatzzertifizierung für Umweltmanagement**?
Testat gemäß SpaEfV

Verwenden Sie **ökologische Arbeitsmittel**?

FSC Papier und Kartonagen

Beziehen Sie für Ihr Unternehmen **Ökostrom**?

Ja.

Achten Sie bei Ihren **Dienstfahrzeugen** auf umweltfreundliche Aspekte?

LKW´s nach EURO 5 Norm; Bahnfahrten für Dienstreisen, wenn möglich.

8. Hat Ihr Unternehmen bestimmte Vorgaben für die Lohnbetriebe, z.B. Schlachtung? Wie wählen Sie diese aus?

Die Lohnbetriebe sollten soweit möglich reine Bio-Betriebe sein. In bestimmten Bereichen, wie z.B. die Schlachtung, ist dies aufgrund der vorhandenen Schlachthofstruktur nicht realisierbar. Bei der Auswahl ist es selbstverständlich notwendig, dass die Betriebe ein Bio-Zertifikat, möglichst mit Verbandszugehörigkeit, haben. Qualitäts-Management-Systeme wie z.B. IFS sind ebenfalls vorgesehen. Bei der Schlachtung ist ein wichtiges Kriterium, das kurze Transportwege realisiert werden können.

9. Woher stammen die **Küken** (ökologische oder konventionelle Betriebe)? Gegebenenfalls hier zwischen Puten, Masthähnchen und Legehennen unterscheiden.

Die Küken für Masthähnchen stammen überwiegend von den eigenen Bio-Elterntieren ab. In Süd-Deutschland und Österreich werden die Küken von einem lokalen Anbieter für Bio-Küken bezogen. Puten-Küken sind bisher nicht von Bio-Elterntieren verfügbar. Daher werden diese von konventionellen Betrieben bezogen.

10. Woraus setzt sich das **Futter** für die Tiere zusammen und wo kommen die Einzelkomponenten her?

Das Futter besteht aus Getreide, Stärke und Eiweißkomponenten und ist gentechnikfrei. Im Einzelnen kommen Getreidesorten, wie Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Mais in unterschiedlichen Anteilen sowie eiweißhaltige Pflanzen wie Soja und Erbsen, sowie auch Sonnenblumen- oder Sojakuchen und Kleie, Vitamine und Spurenelemente zum Einsatz. Mindestens 50 % des Futters kommt dabei vom eigenen Betrieb bzw. aus einer vertraglich geregelten Betriebskooperation. Darüber hinaus stammend das Futter aus regionalen Herkünften und der EU.

11. Was passiert mit dem **Mist**, den die Tiere produzieren?

Der Mist/Dung ist für die biologische Landwirtschaft ein wertvoller Dünger, der dem Betriebskreislauf erhalten bleiben soll. Der Dung wird entweder auf den eigenen Ackerflächen eingesetzt oder innerhalb der bestehenden Betriebskooperationen weitergegeben.

12. Was sind aus Ihrer Sicht die größten **ökologischen Herausforderungen** bei der Produktion der Biopolar-Produkte?

- a) Erzeuger: Effizienter Energieeinsatz (Solarenergie, Erdwärme etc.) für Stallklima
- b) Schlachtung: Einsparung Wasser- und Energieverbrauch
- c) Verarbeitung: Einsparung Wasser- und Energieverbrauch, umweltschonende Verpackung, Müllvermeidung

Transport (bis zu den Lägern):

13. In welchem Ort werden die Produkte hergestellt?

Wie viele Zwischenstationen hat der Transport (oder Direktlieferung) bis in unser Lager? Nennen Sie außerdem die minimale und maximale Entfernung vom Erzeuger bis zur Schlachtung und von der Schlachtung bis zur Verarbeitung.

Hier ist eine produktbezogene Betrachtung notwendig.

Die Masthähnchen werden überwiegend in Norddeutschland, aber auch Westdeutschland und Bayern gemästet und in naher Umgebung geschlachtet.

Die Puten werden überwiegend in Norddeutschland aufgezogen und geschlachtet. Die Suppenhühner (Legehennen) werden auch überwiegend in Norddeutschland gehalten und anschließend geschlachtet.

Die Zerlegung findet stets bei Biofino in Emstek statt.

Biofino hat begonnen Tiere auch in Österreich mästen und schlachten zu lassen. Hier sind die Mengen bisher gering.

14. Gibt es in der gesamten Lieferkette besondere **ökologische Leistungen**? (z.B. CO²-Kompensation, Elektrofahrzeuge oder bestimmte Zertifizierungen, Abweichung von Standard-Transportmitteln z.B. Zug)

Nicht über das bisher gesagte hinausgehend.

Legende:

Grün: Antworten von Biofino GmbH

Rot: Anmerkungen des Transparenz-Initiativen-Teams